

Jahres- bericht 2019

A collection of wooden pencils with various colored bands (green, yellow, red) scattered on a white surface. The pencils are arranged in a way that some are in sharp focus while others are blurred in the background, creating a sense of depth. The colors of the bands are vibrant against the natural wood grain.

Beratungsstelle für Familien

Bericht der Stellenleitung

«Etwas verändern erfordert nicht nur, Neues zu lernen, sondern auch, zu verlernen, was der Veränderung im Wege stehe könnte» (Schien 2010, S. 115)

Das Geschäftsjahr 2019 wurde von den Themen dominiert: Verpflichtung zur Professionalität in der strategischen und operativen Führung sowie einen wirtschaftlichen Betrieb für die Dienstleistungen der Beratungsstelle für Familien sicherzustellen.

Die ökonomischen Rahmenbedingungen haben sich auch für die Beratungsstelle für Familien in den letzten 3 Jahren stark verändert, was zu einem wachsenden jährlichen Defizit führte. Zusätzlich haben neuere staatliche Finanzierungsmodelle, insbesondere wenn diese mit Sparmassnahmen gekoppelt waren, sowie die tendenziell stark rückläufigen Spendeneinnahmen, die Lage in kürzester Zeit verschärft.

Im Spätsommer 2019 führte dies zu einer Bedrohung des weiteren Bestehens der Beratungsstelle für Familien. Die politischen, sozialen und ökonomischen Spannungsfelder zwangen die Beratungsstelle für Familien, die Reorganisation voranzutreiben und die finanzielle Steuerung in allen Dienstleistungsangeboten zu reintegrieren.

Per August 2019 wurde eine Stellenleitung ad interim eingesetzt. Der Vorstand hat diesen Lösungsweg eingeschlagen, um für die definitive Besetzung den Rekrutierungsprozess ohne Zeitdruck angehen zu können. Dies führte zu einer Organisationsentwicklung des Managements, bei welcher die Integration der finanziellen Führungsprozesse in die Gesamtorganisation gewährleistet wurde.

Grossen Wert legte die Beratungsstelle für Familien im Jahr 2019 auf die Zusammenarbeit und den Austausch mit den Leistungspartnern Stadt St. Gallen und Kanton Appenzell Ausserrhoden. Über die geführten persönlichen Gespräche konnte das gegenseitige Verständnis gefördert und das Gesamtangebot der Beratungsstelle für Familien nähergebracht werden. Die Leistungspartner wiederum nutzen diese Austauschtreffen dazu, uns Wünsche und Optimierungsvorschläge darzulegen. Zahlreiche kleinere und grössere Verbesserungen konnten dank diesen Gesprächen bereits unkompliziert umgesetzt werden.

Dieses schwierige 2019 wäre ohne engagierte Fachmitarbeiterinnen und Fachmitarbeiter sowie unseren Mitarbeitenden in der Administration nicht möglich gewesen. Ihnen gehört mein aufrichtiger Dank für ihren Einsatz und ihr Engagement für die Stadt St. Gallen, den Kanton St.Gallen und den Kanton Appenzell Ausserrhoden und deren Einwohnerinnen und Einwohner.

Regula Hauser, Stellenleitung

Beratungsdienstleistungen

Nebst den strategischen Konsolidierungsfragen beschäftigt sich der Vorstand intensiver als sonst mit dem einen «klassischen» NPO-Thema: Steigender Bedarf an Beratungsdienstleistungen und stagnierende oder rückläufige finanzielle Ressourcen. Dank einer grosszügigen Spende von CHF 30'000 Ende 2019 konnte die Beratungsstelle für Familien ihr Beratungsangebot erweitern und die Tarife für einkommensschwache Familien reduzieren.

Es ist dem Vorstand der Beratungsstelle für Familien ein grosses Anliegen, die Beratungsdienstleistungen auch Personen und Familien mit tiefen Einkommen zugänglich zu machen. Die Basissätze sind dank einer teilweisen Subvention durch die Stadt St. Gallen und den Kanton Appenzell Ausserrhoden zwar tiefer als die gängigen Preise auf dem freien Markt, jedoch eine hohe finanzielle Belastung für die tiefsten Einkommen. Die subventionierten Basissätze betragen 55 Franken pro Stunde für Familieneinkommen bis 4500 Franken und steigen stufenweise bis höchstens 170 Franken pro Stunde ab Einkommen von 8000 Franken an. Auf diesen Basissätzen kann die Beratungsstelle für Familien dank der Spende nach Einkommen abgestufte Vergünstigungen für die Einkommen unter 5500 Franken sowie einen Abzug von 10 Franken pro Kind gewähren. Die Ansätze reduzieren sich bis auf 10 Franken pro Stunde für Einkommensstufen unter 2500 Franken.



Mediation

Durch den Weggang eines Mitarbeitenden Anfang 2019 wurde ein Mediationsteam aufgelöst, welches erst im Spätsommer 2019 wieder durch ein neues Team ergänzt werden konnte. Diese vorübergehende Reduktion der Mediationsteams konnte durch die bestehenden Teams dank eines ausserordentlichen Einsatzes aufgefangen werden. Im Jahr 2019 wurden 125 Paare begleitet gegenüber 117 Paaren im Jahr 2018.

Die gleich hoch bleibende Nachfrage bestätigt, dass die Mediatoren und die Mediatorinnen der Beratungsstelle für Familien sich der Herausforderung des sich stetig verändernden Umfelds, der Vorgaben und Aufgaben stellen. Die immer hohe Qualität dieser Dienstleistung widerspiegelt sich in den mündlichen Empfehlungen und der damit verbundenen hohen Nachfrage.

Alimentenwesen

Im Rahmen der Angebots- und Strukturüberprüfung durch den Vorstand der Beratungsstelle für Familie sind seit dem Jahr 2019 zwei Mitarbeitende mit je 50-Stellenprozent für das Alimentenwesen zuständig, welche durch unsere Dienstleistungszentrale aktiv unterstützt werden. Dadurch kann eine durchgängige Erreichbarkeit der Fachpersonen Alimentenwesen gewährleistet werden.

Die Neuorganisation des Alimentenwesen konnte im Jahr 2019 abgeschlossen werden. Während Anfang 2019 überwiegend die Dossier-Bereinigung im Vordergrund stand, war die 2. Jahreshälfte durch Prozess- und Ablaufreorganisation geprägt. Die durch den Bundesrat verabschiedete neue Inkassohilfverordnung (InkHV), welche per 01. Januar 2022 in Kraft gesetzt wird, zieht umfangreiche administrative Arbeiten mit sich und erfordert zusätzliche fachliche Qualifikationen. Die Beratungsstelle für Familien hat die ersten notwendigen Anpassungen bereits umgesetzt und das Alimentenwesen professionalisiert und gestärkt.

Begleitete Besuchstage

Die Begleiteten Besuchstage weisen im Jahr 2019 ein massives Defizit aus. Im Jahr 2019 verzeichnete das BBT noch 47 Dossiers gegenüber dem Jahr 2018 mit 86 Dossiers. Neben dem starken Rückgang der Nachfrage, lässt sich das massive Defizit teilweise auch darauf zurückführen, dass von 447 geplanten Begleiteten Besuchen, effektiv nur 321 durchgeführt werden konnten. Die 100 kurzfristigen Absagen an einem geplanten Besuchstag, welche durch die bestehenden Leistungsvereinbarungen weder für die Vor- noch Nachbereitung entschädigt werden, führten zu einem zusätzlichen Ertragsausfall von ungefähr 23%.

Seit dem Herbst 2019 wurden Tarifierungen für Gemeinden ohne Leistungsvereinbarung vorgenommen und im Jahr 2020 wird eine eingehende Angebots- und Strukturüberprüfung aufzeigen, in welcher Form dieses Angebot aufrechterhalten werden könnte.



Unentgeltliche Rechtsauskunft

Das Angebot der unentgeltlichen Rechtsauskunft erlitt im Jahr 2019 einen markanten Einbruch. Der Rückgang der Nachfrage im 2. Semester 2019 führte dazu, dass an diversen vorgesehenen Daten die unentgeltliche Rechtsauskunft nicht durchgeführt werden konnte, aufgrund von fehlendem Interesse. Das Angebot wurde von zweimal im Monat auf einmal im Monat reduziert.

Informatik

Das Projekt «Klientensystem eCase» wurde aufgrund einer massiven Kostenüberschreitung durch den Softwarelieferanten im Herbst 2019 gestoppt. Auch der Beizug eines externen Beraters 2019 zeigte kein zusätzliches Kosteneinsparungspotential auf.

Der Projektstopp wird genutzt werden, um zu prüfen, in welche Abhängigkeiten sich die Beratungsstelle für Familien mit dem Einsatz eines Klientensystems begeben hat und die daraus resultierenden Mehrwerte den Kosten für eine solche Softwarelösung gegenüberzustellen. Eine erste Analyse zeigte auf, dass die Software- und Supportkosten in keinem Verhältnis zur Grösse der Beratungsstelle für Familien stehen. Die auf den ersten Blick notwendigen IT-Massnahmen/Anpassungen und Erweiterungen führten zu einer Kostenveränderung zu Ungunsten der Beratungsstelle in den Jahren 2018 und 2019.

Team

Durchhaltevermögen – das brauchen nicht nur die Menschen, die den Weg als Klientel in die Beratungsstelle für Familien finden. Viel Durchhaltevermögen brauchen auch die Mitarbeitenden der Beratungsstelle für Familien selbst. Ihre Arbeit ist im vergangenen Jahr nicht einfacher geworden. Die Folgen der sich ändernden gesetzlichen und behördlichen Vorgaben bis hin zu betrieblichen und personellen Veränderungen in der Beratungsstelle für Familien selbst – das alles galt es, in den Arbeitsalltag zu integrieren und dabei den Kopf oben zu behalten.

Die Mitarbeitenden haben diese Aufgabe einmal mehr mit Bravour bewältigt. Dem Team der Beratungsstelle für Familien möchten wir darum an dieser Stelle ganz besonders für seine Leistungen danken!

Ausblick

In den Vorjahren sind teilweise erhebliche Deckungslücken entstanden, die mit dem Budgetierungsprozess und entsprechenden Restrukturierungsmaßnahmen für 2020 geschlossen werden konnten.

Hier hat uns nun die Corona-Krise vor neue grosse Herausforderungen gestellt. Zum einen ist der Erlös aus Beratungen und Mediationen aufgrund der neuen sehr restriktiven Distanzregeln stark zurückgegangen, ohne dass die Ausgaben im gleichen Ausmass hätten zurückgeführt werden können. Zum anderen mussten Begleitete Besuchstage abgesagt werden und konnten dann nur mit wenigen einzelnen Familien wieder aufgenommen werden.

Die kurzfristig möglichen Massnahmen wurden umgehend eingeleitet. So mussten die Mitarbeitenden bei den Begleiteten Besuchstagen für Kurzarbeit angemeldet werden. Die Beratung über Mandatsaufträge konnte relativ kurzfristig an die sinkende Nachfrage angepasst werden. Ohne zusätzliche Beiträge und Subventionen ist der Fortbestand der Beratungsstelle für Familien aber trotzdem ernsthaft gefährdet.

Bericht von Vorstandsseite

Erneut liegt ein Jahr mit vielen Herausforderungen hinter uns. Viele Veränderungen mussten im Jahr 2019 in die Wege geleitet werden. Aufgrund von finanziellem Druck war der Vorstand gezwungen zum Teil einschneidende Massnahmen zu ergreifen. Vor allem den Mitarbeitenden wurde einiges zugemutet, da sie sich stets an veränderte Vorgaben und einem veränderten Arbeitsumfeld anpassen mussten. Verschiedene Kündigungen und Neuanstellungen stellten auch immer wieder eine Herausforderung dar. Stets haben wir jedoch gespürt, dass der Rückhalt von allen Seiten da war und dass es allen ein grosses Anliegen war, den Fortbestand der Beratungsstelle für Familien zu gewährleisten.

Ohne den grossen und sehr geschätzten Einsatz des Teams hätte das Angebot nicht aufrechterhalten werden können. Allen Mitarbeitenden gebührt ein grosser Dank.

In der Leitung der Beratungsstelle für Familien kam es ebenfalls zu einem Wechsel. Per Ende August 2019 verliess uns der Geschäftsführer Frank Eichelkraut. Interimistisch konnte für die Leitung Regula Hauser gewonnen werden, die bereits zuvor die Beratungsstelle für Familien in finanziellen Belangen tatkräftig unterstützt hatte und somit die Organisation und die damit verbundenen Herausforderungen kannte. Ihrem ausserordentlichen Einsatz ist es zu verdanken, dass viele Bereiche reorganisiert werden konnten und so die Effizienz und die Kostenstruktur verbessert wurden.

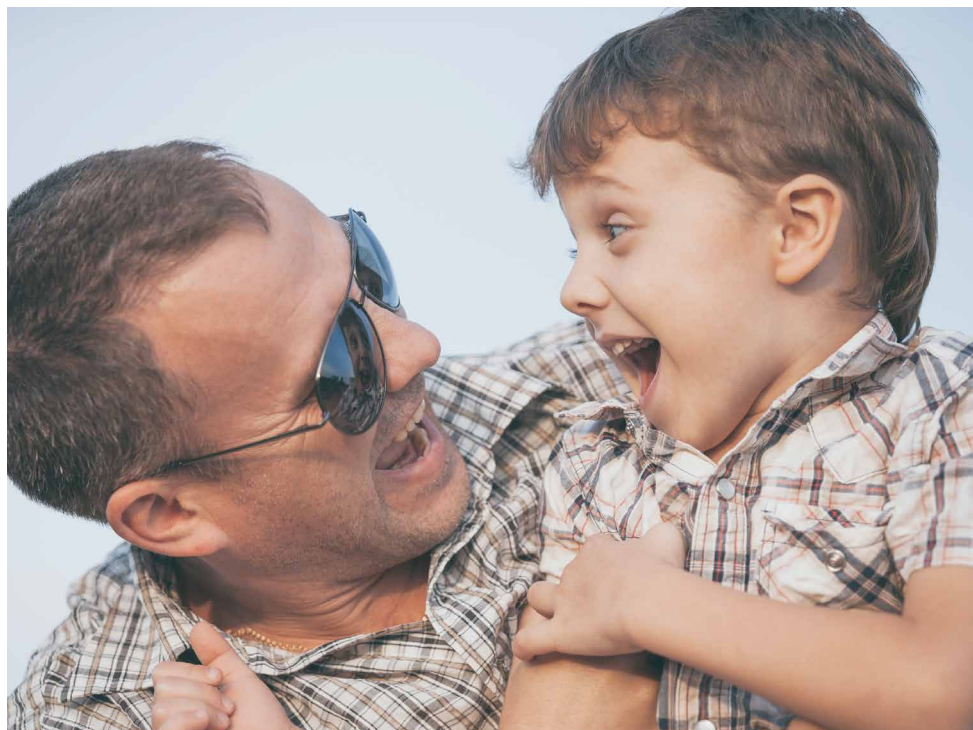
Ein besonderer Dank gilt auch allen Personen, Ämtern und Institutionen, die die Beratungsstelle finanziell tragen und unterstützen.

Der Vorstand ist weiterhin bestrebt, alles dafür zu veranlassen, dass Familien, die auf Beratung oder Unterstützung angewiesen sind, auf das Angebot der Beratungsstelle für Familien zählen können.

Laura Halaszy, Co-Präsidentin

Statistik 2019

Ort	Total Wohnsitz	Unentgeltliche Rechtsauskunft	Alimentenwesen	Paar- und Familienberatungen Trennungs- / Scheidungsberatungen	Binationale Beratungen	Trennungs-/Scheidungsmediationen	Elternmediationen	Begleitete Besuchstage	Sachhilfe / Budgetberatung	Telefon- und E-Mailberatungen
	Personen	Dossiers	Dossiers	Dossiers	Dossiers	Dossiers	Dossiers	Dossiers	Dossiers	Personen
Stadt St. Gallen	795	94	392	127	11	29	2	23	84	33
Kanton St. Gallen	204	41	3	57	7	52	9	17	7	7
Kanton Appenzell Ausserrhoden	111	5	1	60	3	28	3	3	1	11
Kanton Appenzell Innerrhoden	2	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Kanton Thurgau	2	0	0	0	1	1	0	0	0	0
übrige Kantone	4	0	0	0	0	1	0	2	0	1
Ausland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
nicht zugeteilt	39	0	0	0	0	0	0	0	0	39
Total	1157	140	396	244	22	111	14	47	92	91



Betriebsrechnung vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

Ertrag	2019	2018
<i>Spenden und Mitgliederbeiträge</i>	66'494.10	37'178.45
Beiträge Stadt St.Gallen	436'500.00	451'601.60
Beiträge Kanton St. Gallen	25'000.00	25'000.00
Beiträge Kanton Appenzell-Ausserrhoden	28'008.15	50'000.00
Beiträge St. Gallischer Gemeinden	45'033.80	31'753.40
<i>Beiträge Institutionen</i>	534'541.95	558'355.00
Ertrag aus Leistungen	305'444.08	208'157.06
Übrige Erträge und Debitorenverluste	-1'392.37	-1'402.01
<i>Dienstleistungsertrag und diverse Erträge</i>	304'051.71	206'755.05
Total Ertrag	905'087.76	802'288.50
Direkter Projektaufwand	87'017.10	48'043.70
Personalaufwand	814'274.35	783'070.66
Betriebsaufwand	115'063.05	111'069.23
<i>Total Aufwand</i>	1'016'354.50	942'183.59
Zwischenergebnis	-111'266.74	-139'895.09
Finanzergebnis	3'720.05	4'021.15
Betriebsfremdes Ergebnis	100.25	1'614.35
Ausserordentlicher Erfolg	-77'103.10	-12'901.30
Veränderung Zweckgebundene Fonds	-31'191.40	46'184.60
Veränderung Freie Fonds	0.00	26'617.90
Jahresergebnis	-215'740.94	-74'358.39

Bilanz per 31.12.2019

Aktiven	31.12.2019	31.12.2018
Flüssige Mittel	364'466.00	527'546.76
Forderungen	55'834.49	55'173.84
Aktive Rechnungsabgrenzung	13'464.85	8'594.25
<i>Umlaufvermögen</i>	<u>433'765.34</u>	<u>591'314.85</u>
Sachanlagen	-	-
Finanzanlagen	300.00	300.00
<i>Anlagevermögen</i>	<u>300.00</u>	<u>300.00</u>
Total Aktiven	434'065.34	591'614.85
Passiven		
Finanz- und sonstige Verbindlichkeiten	36'756.10	31'875.37
Passive Rechnungsabgrenzung	38'056.20	40'436.90
Rückstellungen kurzfristig	18'000.00	6'500.00
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>	<u>92'812.30</u>	<u>78'812.27</u>
<i>Darlehen mit Rangrücktritt</i>	<u>13'000.00</u>	<u>0.00</u>
<i>Zweckgebundene Fonds</i>	<u>275'131.23</u>	<u>243'939.83</u>
Erarbeitetes freies Kapital	268'862.75	274'494.02
Freie Fonds	0.00	68'727.12
Jahresergebnis	-215'740.94	-74'358.39
<i>Organisationskapital</i>	<u>53'121.81</u>	<u>268'862.75</u>
Total Passiven	434'065.34	591'614.85

Revisionsstelle

Confides AG: Meinrad Müller, zugelassener Revisionsexperte, Revisionsleiter

Confides AG: Lukas Rudolf, zugelassener Revisionsexperte

Die vollständige Jahresrechnung, den Bericht der Revisionsstelle und den Anhang zur Jahresrechnung können Sie bei uns bestellen.

Beratungsstelle für Familien

Frongartenstrasse 16

9000 St. Gallen

071 228 09 80 | info@familienberatung-sg.ch

Dank

Folgende Firmen und Institutionen haben uns im vergangenen Jahr finanziell tatkräftig unterstützt:

Firmen:

- Brauerei Schützengarten AG
- Optimatik AG Teufen
- St. Galler Kantonalbank
- Bauatelier Schwartz AG

Kollekten:

- kath. Pfarramt Abtwil-St. Josefen
- Pfarramt Berg SG
- kath. Pfarramt Bernhardzell
- kath. Pfarramt Engelburg
- kath. Pfarramt Häggenschwil
- kath. Pfarramt St. Martin St. Gallen
- kath. Pfarramt St. Othmar
- Pfarrei Rotmonten
- Pfarrei Teufen
- kath. Pfarramt Wittenbach

Stiftungen, Legate, Institutionen:

- Adventnacht der St.Galler Kantonalbank, Teufen
- Anny-Züllig-Kölbener Stiftung
- Frauenverein Güttingen
- Gemeinnütziger Frauenverein Rapperswil-Jona
- Gemeinnütziger Frauenverein St. Gallen
- Jüdische Gemeinde St. Gallen
- Kunkler-Spengler-Högger-Stiftung
- Sophie Jüstrich-Oetli Stiftung
- Spende in Erinnerung an Sylvia Diehl-Fey

Herzlichen Dank!

Den Mitgliedern und allen nicht namentlich erwähnten, privaten Spenderinnen, Spendern und Organisationen dankt die Beratungsstelle für Familien ebenfalls für die wertvolle Unterstützung im vergangenen Jahr.

Wir sind weiterhin auf Spenden und Zuwendungen angewiesen und freuen uns, wenn Sie unseren Verein auch in Zukunft unterstützen.

Postcheck-Konto: CH09 0900 0000 9001 0129 9

Beratungsstelle für Familien
Frongartenstrasse 16, 9000 St.Gallen
071 228 09 80 | info@familienberatung-sg.ch
www.familienberatung-sg.ch

